

# Reallabore als Motor der Weiterentwicklung einer nachhaltigkeitsbezogenen Transformationsforschung und –praxis?

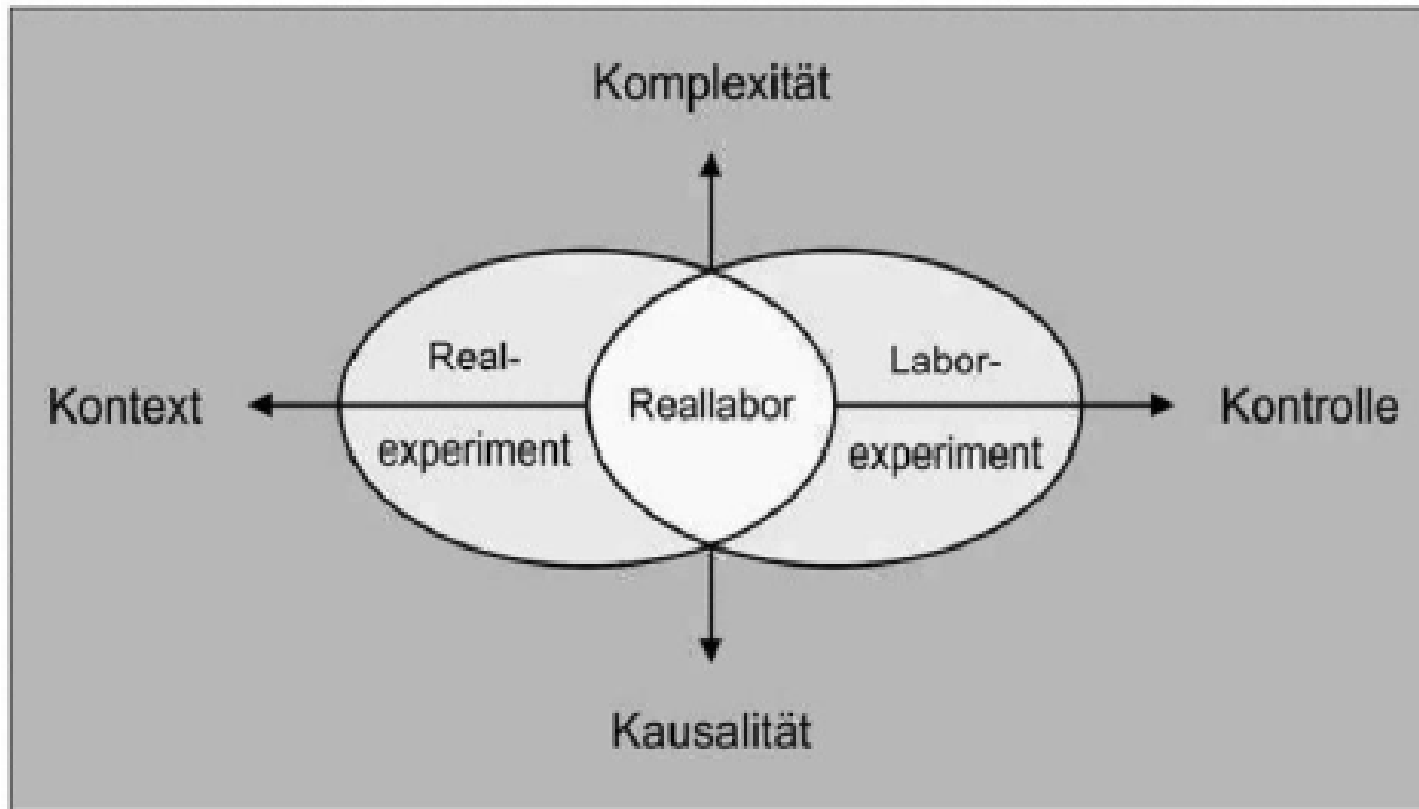
Lucia A. Reisch

Zeppelin Universität, Friedrichshafen  
Copenhagen Business School, Kopenhagen  
Leibniz Chair for Consumer Research, BIPS Bremen

27.4.2018 - Reallabor Symposium des Ministeriums für Wissenschaft  
und Kunst Baden-Württemberg in Karlsruhe

# REALLABORE – RESEARCH IN THE WILD (?!)

# Reallabore als Synthese der Polaritäten von Labor und Realität



Quelle: Wagner, Felix (2017). Reallabore als kreative Arenen der Transformation zu einer Kultur der Nachhaltigkeit. In: Julia-Lena Reinermann & Friederike Behr (Hrsg.). Die Experimentalstadt: Kreativität und die kulturelle Dimension der Nachhaltigen Entwicklung. Springer: Wiesbaden, S. 86

# ZIELE UND POTENTIALIALE

# WISSENSCHAFT

Nicht nur Produzentin, sondern auch Anwältin und Maklerin von Wissen („**Modus 2**“- Forschung)

- In „Laboren“ gesellschaftlicher Wandel erforschen und voranbringen
  - transdisziplinäre Nachhaltigkeits- und **Transformationsforschung** („- Wendeforschung“) (*ex post*)
  - **transformative** Forschung (*ex ante*)
- Neue **Wissenschaftskultur** in Forschung und Lehre erproben
  - problemorientiert, partizipativ, experimentell
- **Theorie-** und **Methodenentwicklung** fördern

# PRAXIS

- **konkrete Problemlösungen** „vor Ort“  
designen und testen
- „**sozial robustes Wissen**“ (Nowotny) mit  
gesellschaftlicher Wirkung erarbeiten
- **Koproduktion** gemeinsam mit relevanten  
Praxis-Akteuren
  - Experten des Alltags; Interessengruppen; Nutzer und  
Gestalter; Entscheidungsarchitekten
- **Inspiration und Experiment**
  - geschützter Raum, Fehlerfreundlichkeit
- **Mentoring** und Reflexion von Außen durch  
Wissenschaftspartner



# POLITIK

- Inhaltliche **Schwerpunkte** setzen gemäß Nachhaltigkeitsstrategie BW und Forschungsstrategie „Wissenschaft für Nachhaltigkeit“
- Etablierte **Forschungsstrukturen** herausfordern und weiterentwickeln
- Chancen des Neuen in **politisch akzeptablem Rahmen** durchführen (Pilot-Pilot)
- Vorreiter mit **innovativem** Wissenschaftsprodukt „Made in BaWü“ („Motor“)

# IST DIES GELUNGEN? EIN ZWISCHENSTAND

- ✓ **Wissenschaftspolitisches Erfolgsmodell**  
mit intuitiver Ausstrahlung
- ✓ national (und langsam auch international) in  
der **Wissenschaftscommunity** zunehmend  
akzeptierte Herangehensweise
- ✓ große Fortschritte in Bezug auf **Prozesse** und  
**Methoden** erfolgreicher Reallabore in der Praxis



# HERAUSFORDERUNGEN

- Theorien, Typologien, Methoden und Empirie  
(noch) **am Anfang**
- Hoher Anspruch der **Doppelaufgabe**  
wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn und  
praktische Wirkung
- **Experimentieren** und Risiko des Scheiterns  
passen nicht in die Logik des politischen Systems

# OFFENE FRAGEN



# Was macht Reallabore erfolgreich?

1. Co-Design und Produktion des Forschungs-prozesses mit der Zivilgesellschaft
2. Transdisziplinäres Prozessverständnis der Akteure
3. Langfristige Begleitung und Anlage des Forschungsdesigns
4. Breites disziplinäres Spektrum
5. Kontinuierliche methodische Reflexion
6. Koordination der forschenden Begleitung durch Institutionen, die in transdisziplinären Forschungsprozessen erfahren sind
- 7. Was noch?**

*Quelle:* MWK (2013). Wissenschaft für Nachhaltigkeit: Herausforderungen und Chancen für das baden-württembergische Wissenschaftssystem, Stuttgart, S. 30

## Mehr Fragen

- Welches **Wissen** schaffen Reallabore in besonderem Maße?
  - Systemwissen (Exploration), Orientierungswissen (Verstehen), Transformationswissen (Verändern)
- **Übertragbarkeit** auf andere Settings und andere Problemlagen? **Skalierbarkeit?**
- Können sich RL **verstetigen** ohne die Wissenschaft? Was passiert nach der Förderphase und wie wird dafür geplant? Sind Maßnahmen vorgesehen?
- Was passiert im Fall des **Scheiterns?**

# MOTOR FÜR DIE TRANSDISZIPLINÄRE NACHHALTIGKEITSFORSCHUNG? NÄCHSTE SCHRITTE

- RL als sinnvolle **ergänzende Instrumente** angewandter Forschung weiterentwickeln
- RL-Forschung (inklusive Begleitforschung und Evaluation) **institutionalisieren**
- **Langfristigere Förderzeiträume (5 plus 3)**
- Qualitätssicherung und Wirksamkeit zeigen, um Legitimität zu erhöhen
- Mehr Experiment wagen!